

Teufelskralle lindert Arthroseschmerzen

Phytotherapeutische Grundbehandlung bei Rheuma

ROGGWIL – Extrakte der Teufelskralle eignen sich bei Arthroseschmerzen als Grundtherapie, die bei Exazerbationen durch synthetische Schmerzmittel ergänzt werden kann.

Die Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens* wächst einzig in der Kalahari-Wüste im südlichen Afrika, berichtete **Andy Suter**, Diplom-Biologe, Leiter Medizin, Bioforce AG, Roggwil, an der von Bioforce organisierten



Andy Suter
Dipl. Biologie

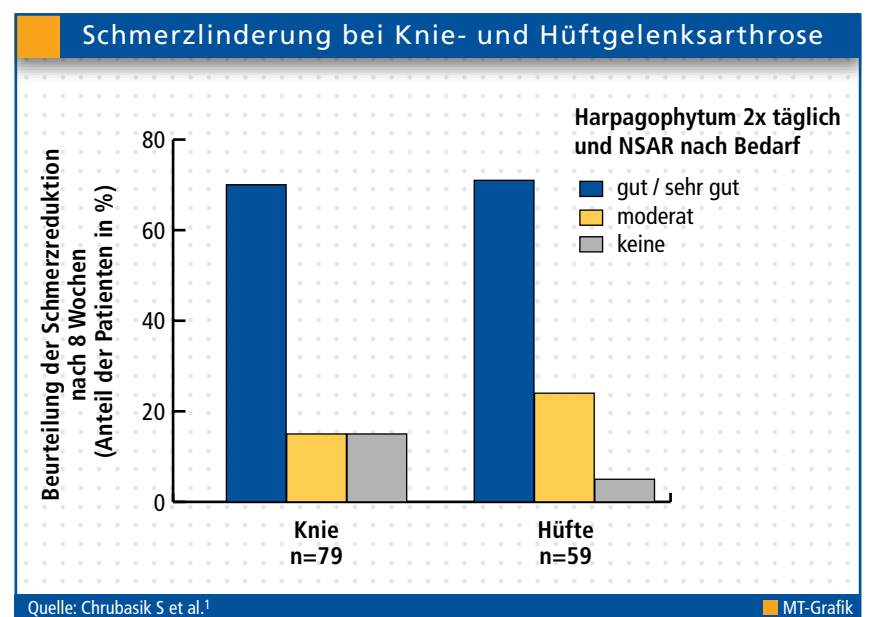
Ärztfortbildung „Ausgewählte phytotherapeutische Behandlungsansätze im Bereich Rheumatologie/ Erkältungskrankheiten“. Die Bezeichnung „Teufelskralle“ bezieht sich auf die verholzende Samenkapsel, deren krallenartige Widerhaken im Fell von

Tieren hängen bleiben, die durch die Kalahari ziehen und die Samen verbreiten. Für die Herstellung des Präparats HarpagoMed® verwendet die Firma Bioforce getrocknete Wurzeln aus eigenem Anbau in der Kalahari, wobei der Ertrag bei gleicher Qualität viel grösser ist im Vergleich zu wild wachsenden Pflanzen. Der Extrakt wird aus den dicken Sekundärwurzeln (Harpagophytum-Wurzelknollen) gewonnen.

Nicht ein einzelner Bestandteil ist für die Wirksamkeit verantwortlich, sondern der Gesamtextrakt mit seinen zahlreichen Inhaltsstoffen. Untersuchungen in vitro haben gezeigt, dass Harpagophytumextrakte im Entzündungsgeschehen COX-2, 5-Lipoxygenase, TNF-alpha, Stickstoffmonoxid und NF-kappa-B hemmen können. Aus der Gesamtheit der einzelnen, geringgradigen Hemmungen resultiert insgesamt ein antiinflammatorischer

Effekt, der von antiödematöser und analgetischer Wirkung begleitet wird. Zusätzlich beeinflussen Bitterstoffe die Verdauung günstig.

Gemäss ESCOP-Monographie 2003 (European Scientific Cooperative on Phytotherapy) ist dieses Phytotherapeutikum indiziert zur symptomatischen Behandlung von schmerzhaften Arthrosen und Rückenschmerzen sowie in Teeform bei Appetitmangel und dyspeptischen Beschwerden, berichtete der Referent. Über 20 klinische Studien haben bisher die Teufelskralle untersucht. Beispielsweise profitierten im Rahmen einer offenen Studie¹ 70% der Patienten mit Knie- und Hüftgelenksarthrose von Harpagophytum (gute bis sehr gute Schmerzreduktion nach 8 Wochen, Grafik 1). In einer achtwöchigen, offenen Studie, die in Schottland mit HarpagoMed® (zweimal täglich 1 Tablette) bei 259 Patienten mit Arthritis oder anderen Rheumaformen durchgeführt wurde, konnten signifikante Schmerzreduktionen von durchschnittlich 49% an verschiedenen Körperstellen erreicht werden (Hand, Handgelenk,



Grafik 1: Die Teufelskralle (*Harpagophytum procumbens*) reduziert Schmerzen wirksam, beispielsweise bei Patienten mit Knie- und Hüftgelenksarthrose.

Ellbogen, Schulter, Hüftgelenk, Knie, Rücken).² Gut 60% der Patienten konnten die Dosis der zusätzlichen Schmerzmedikamente herabsetzen oder ganz weglassen. Das Phytotherapeutikum eignet sich gut adjuvant, um eine bestehende Schmerztherapie zu reduzieren, so der Referent.

Harpagophytum ist nicht geeignet zur Behandlung akuter Schmerzen. Die Wirkung tritt nach 2 bis 4 Wochen ein. Das Phytotherapeutikum ist sehr gut verträglich und es sind keine Interaktionen mit anderen Medikamenten bekannt, berichtete der Referent.

Doppelwirkung von Echinacea

Eine aktuelle Studie⁵ wies an Zellkulturen (z.B. menschlichen Bronchialepithelzellen) in vitro nach, dass der in EchinaMed® enthaltene Echinaceaextrakt zwei unterschiedliche Wirkmechanismen besitzt:

- Antivirale Wirkung gegen Viren mit Hülle, die akute obere Atemwegsinfekte auslösen können (Influenzavirus A/H3N2, Respiratory Syncytial Virus, Herpes simplex-Virus Typ 1). Influenza- und Herpesviren wurden bereits durch sehr geringe Konzentrationen des Echinaceaextrakts vollständig inaktiviert.
- Verhinderung der Freisetzung von Entzündungsmediatoren (Zytokine, Chemokine). Für die klinische Symptomatik sind hauptsächlich Entzündungsmediatoren (z.B. IL-6, IL-8, TNF-alpha) verantwortlich, deren Freisetzung durch respiratorische Viren stimuliert wird. Diese Mediatoren wurden durch den Echinaceaextrakt weitgehend oder vollständig gehemmt. Die Freisetzungshemmung war sowohl bei Verwendung von Viren mit Hülle als auch von Viren ohne Hülle (Rhinovirus, Adenovirus) feststellbar.

Der in dieser Studie nachgewiesene doppelte Wirkmechanismus erklärt die Wirksamkeit des Echinaceaextraktes bei der Akuttherapie grippaler Infekte. Die Autoren vertreten die Ansicht, dass die von ihnen beschriebene antiinflammatorische Aktivität bei der Therapie von Erkältungskrankheiten und Grippe noch wichtiger ist als der ebenfalls nachgewiesene direkte viruzide Effekt.⁵

Mit Echinacea gegen Erkältungen

Nutzen für Prävention und Therapie bestätigt

ROGGWIL – In der Kontroverse über den präventiven und therapeutischen Nutzen von Sonnenhut (Echinacea) bei Erkältungen konnte eine sorgfältige Metaanalyse Klarheit schaffen.



Professor Dr.
Reinhard
Saller

Aufgrund der vorliegenden Daten ist es nicht verständlich, wieso um *Echinacea* eine verbitterte Diskussion geführt wird, sagte **Professor Dr. Reinhard Saller**, Institut für Naturheilkunde, Universitäts-Spital Zürich. Die Metaanalyse, die vor zwei Jahren publiziert wurde³, sei ausgesprochen gut gemacht und ihre Ergebnisse entsprechen sowohl den eigenen Einschätzungen der Studienlage als auch der eigenen Praxis, so der Referent.

Von den 14 randomisierten, placebokontrollierten Studien, die bei der Analyse berücksichtigt wurden, konnten neun Studien für die Inzidenz von Erkältungskrankheiten und sieben Studien für die Dauer der Erkältung ausgewertet werden. Die Analyse ergab, dass das Erkältungsrisiko durch die Echinaceaprävention deutlich um 58% reduziert (Odds Ratio=0,42) wurde.³ Dies stellt besonders auch in sozialmedizinischer Hinsicht eine ausgesprochen bedeutende Reduktion dar, kommentierte Prof. Saller. Die Dauer von Erkältungskrankheiten konnte durch die Echinaceapräparate um insgesamt 1,4 Tage verkürzt werden.³

Der in EchinaMed® enthaltene Extrakt stellt ein Vielstoffgemisch dar, das aus Wirkstoffen mit immunmodulierendem Effekt sowie aus antiinflammatorisch und antimikrobiell wirksamen Stoffen besteht. Wenn es gute Gründe gibt, dass Frauen in der Schwangerschaft oder während der Stillperiode eine Behandlung mit Echinacea-Produkten brauchen, ist die Anwendung möglich, da keine Hinweise auf Schädlichkeit vorhanden sind.

Aufgrund bisheriger Studien ist die wissenschaftliche Evidenzlage gut, dass bei Anwendung von Echinacea während der Schwangerschaft kein erhöhtes Missbildungsrisiko besteht.⁴ Für die Sicherheit von Echinacea in der Stillperiode besteht lediglich indirekte Evidenz (wissenschaftliche Theorie oder Expertenmeinung).⁴

Referenzen:

- 1 Chrubasik S et al., Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract Dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. *Phytotherapy Research* 2002; 9: 181-194
- 2 Warnock M et al., Effectiveness and safety of Devil's Claw tablets in patients with general rheumatic disorders. *Phytotherapy Research* 2007; 21: 1228-1233
- 3 Shah S et al., Evaluation of echinacea for the prevention and treatment of the common cold: a meta-analysis. *Lancet Infect Dis* 2007; 7: 473-480
- 4 Perri D et al., Safety and efficacy of echinacea (*Echinacea angustifolia*, *E. purpurea* and *E. pallida*) during pregnancy and lactation. *Can J Clin Pharmacol*. 2006; 13: e262-267
- 5 Sharma M et al., Induction of multiple pro-inflammatory cytokines by respiratory viruses and reversal by standardized Echinacea, a potent antiviral herbal extract. *Antiviral Research* 2009; 83: 165-170

IMPRESSUM

Idee und Konzeption:
INTER MEDICAL, Grosspeterstrasse 23,
Postfach, 4002 Basel
Information: Bioforce AG
Objektleitung: Dr. med. Christine Mücke
Redaktion: Alfred Lienhard,
Dr. pharm. Chantal Schlatter, Winfried Powollik
Layout: Patrik Brunner
Produktion: Patrik Brunner
© Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages

Konsultieren Sie bitte vor der Verschreibung die Fachinformation im Arzneimittelkompendium der Schweiz.

EchinaMed® Resistenz-Tabletten, Pflanzliches Heilmittel. Z: 1 Tablette enthält die eingetragten Extrakte (Extr. spissum) entspr. der Tinktur aus frischem, blühendem Kraut von Rotem Sonnenhut (*Echinacea herbae* extr. spiss. corresp. *Echinacea purp.*: Herba T.) 380 mg sowie der Tinktur aus der frischen Wurzel von Rotem Sonnenhut (*Echinacea radice* extr. spiss. corresp. *Echinacea purp.*: Radix T.) 20 mg, sowie Hilfsstoffe (Excip. pro compr.) I: Zur Steigerung der körpereigenen Abwehr bei Anfälligkeit gegen Erkältungskrankheiten sowie bei fiebrigen Erkältungskrankheiten. D: Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren bei einer Anfälligkeit gegenüber Erkältungen (Vorbeugung): 3 mal täglich 2 Tabletten ca. 1/2 Stunde vor den Mahlzeiten im Mund zergehen lassen oder mit etwas Flüssigkeit einnehmen. Kinder ab 4 Jahren: 3 mal täglich 1 Tablette. **AE Kontraind.:** Korbblütlerallergie. Aus grundsätzlichen Erwägungen sollten **EchinaMed®** Tabletten bei Autoimmun-Erkrankungen, Leukosen oder Multipler Sklerose nicht angewendet werden. **Schwangerschaft/Stillzeit:** Über die Anwendung entscheidet der Arzt. **Unerw. Wirk.:** In seltenen Fällen wurden bei Echinacea-Zubereitungen Überempfindlichkeitsreaktionen (wie Hautausschläge) beobachtet. In diesem Fall ist die Behandlung sofort zu unterbrechen. Liste [D]. **Packungen à 120 und 400 Tabletten. Kassenzulässig.**

HarpagoMed® Rheuma-Tabletten. I: Als unterstützende Behandlung von Schmerzen bei Verschleisserkrankungen des Bewegungsapparates (z.B. Arthrosen). D/A: Es wird 2x täglich 1 HarpagoMed Rheuma-Tablette zu den Mahlzeiten mit etwas Wasserzuckerkaug eingekommen. Z: 1 Filmtablette enthält 480 mg Trockenextrakt aus der südafrikanischen Teufelskrallenwurzel (DEV 1.5-3.1), Auszugsmittel 60% V/V Ethanol. Dieses Präparat enthält zusätzlich Hilfsstoffe. **E/W:** HarpagoMed Rheuma-Tabletten besitzen analgetische und antiinflammatorische Eigenschaften. Die klinische Wirksamkeit beruht auf der selektiven Inhibition der Eicosanoid-Synthese und der zusätzlichen Hemmung des Entzündungsparameters TNF- α . Bei rheumatischen Beschwerden bewirken HarpagoMed Rheuma-Tabletten nachweislich eine Reduktion der Schmerzen und eine Verbesserung der Mobilität. **UW:** Häufig können leichte Magen-Darm-Beschwerden (z.B. Sodbrennen, Blähungen, Durchfall, Übelkeit mit Erbrechen), Kopfschmerzen sowie allergische Hautreaktionen auftreten. **AE:** Überempfindlichkeit gegen Teufelskralle oder einender sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, sowie bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren. Packungen zu 30, 60 und 120 Tabletten. Liste D. Kassenzulässig in der Grundversicherung. Stand der Information November 2006